

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft

Anbindung eines Südthüringer Unternehmens an das Schienennetz und Zustand des Schienenstreckenabschnitts Schleusingen–Themar

Laut eines Presseartikels vom 4. August 2022 unterstütze das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft die Bestrebungen eines Südthüringer Glas-Unternehmens, mehr Güter durch den direkten Anschluss des Schienennetzes an das Werk auf die Schiene zu bringen.

Das **Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft** hat die **Kleine Anfrage 7/3671** vom 8. August 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. September 2022 beantwortet:

1. Seit wann ist der Landesregierung das Bestreben des Unternehmens bekannt und wie hat die Landesregierung das Vorhaben seit Bekanntwerden unterstützt?

Antwort:

Die Landesregierung hat von dem konkreten Vorhaben Anfang dieses Jahres erfahren. Anlässlich eines Vorortbesuches des Ministerpräsidenten am 14. April 2022 wurde die Landesregierung über das Vorhaben detaillierter informiert.

Die Landesregierung begrüßt und unterstützt die Verlagerung von Verkehr auf die Schiene. In diesem Fall bietet sich eine konkrete Chance für den Ersatz von LKW-Fahrten durch Güterzüge. Die Landesregierung hat infolge des Termins am 14. April 2022 weitere Gespräche mit dem Unternehmen und dem zuständigen Infrastrukturbetreiber geführt. Dabei wurden Ansätze für die Umsetzung dieses Projektes erarbeitet. Gegenwärtig ist das Vorhaben in der Konzeptphase.

2. Welche Voraussetzungen müssen für den Anschluss des Werks gegeben sein, welche sind bereits vorhanden? Gab es bereits Planungsschritte, wenn ja welche seit wann?

Antwort:

Voraussetzung für den Anschluss des Werkes an die öffentliche Eisenbahninfrastruktur ist die Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen im Werk selbst (Anschlussbahn, Ladeinfrastruktur) und der physische Anschluss an die öffentliche Eisenbahninfrastruktur (Anschlussweiche). Darüber hinaus ist die Strecke Schleusingen–Themar in einen infrastrukturellen und betrieblichen Zustand zu versetzen, der die Aufnahme der künftigen Verkehre in der erforderlichen Menge und Qualität zulässt. Nach Kenntnis der Landesregierung ist die Errichtung der Anschlussbahninfrastruktur im Werk in der Planungsphase. Für die Ertüchtigung der Strecke ab dem Werk von Schleusingen nach Themar werden gegenwärtig die weiteren Prozessschritte vorbereitet.

3. Wie hoch wäre die zu investierende Summe, um das Werk an das Schienennetz anzuschließen und welche Förderungen gäbe es dafür von Land und Bund (anteilig)?

Antwort:

Diese Fragestellung ist Bestandteil der gegenwärtigen Konzeptphase. Zunächst müssen die Kosten für die Ertüchtigung der Strecke Schleusingen–Themar ermittelt werden. Auf dieser Grundlage wird anschließend eine Finanzierungsstrategie erarbeitet. Dabei werden auch Förderungen des Bundes und des Landes geprüft.

4. Wäre der Streckenabschnitt für eine höhere Auslastung vorab zu sanieren oder anderweitig zu verbessern, wenn ja, wie konkret auf welcher Länge, welche Kosten würden dafür anfallen und wer trüge diese Kosten (anteilig)?

Antwort:

Der gesamte Streckenabschnitt Schleusingen–Themar (circa elf Kilometer) wäre grundhaft zu ertüchtigen, um die erforderlichen Voraussetzungen für den künftigen Schienengüterverkehr zu schaffen. Grundsätzlich sind die Kosten für Investitionen in die Infrastruktur vom Infrastrukturbetreiber zu tragen, auch unter Berücksichtigung möglicher Förderungen Dritter. Eine erste Kostenindikation für diese Investitionen ist Bestandteil der Konzeptphase.

5. Bestünde auch die Möglichkeit des Schienenpersonennahverkehrs Schleusingen–Themar und wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche Kosten müssten vorab investiert werden?

Antwort:

Die Strecke Schleusingen–Themar wird im Rahmen der Konzeptstudie "Reaktivierungen von Eisenbahnstrecken in Thüringen" auch auf deren Potenziale für den Personenverkehr untersucht. Grundsätzlich erhöhen sich die Infrastrukturkosten beim Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch die Schaffung und Vorhaltung entsprechender Personenverkehrsanlagen, Zugfunk und Sicherheitstechnik. Die Konzeptstudie stellt auch diese Kosten dar und gibt eine Empfehlung für einen etwaigen SPNV auf dieser Strecke.

6. Bis wann könnten nach Einschätzung der Landesregierung der Anschluss des Werks an das Schienennetz realisiert und gegebenenfalls Sanierungen durchgeführt werden?

Antwort:

Diese Fragestellung kann erst nach der Einleitung weiterer Planungsschritte und in Abhängigkeit vom Finanzierungsmodell beantwortet werden.

7. Welche alternative Streckenanbindung bestünde statt der Schleusingen–Themar aktuell oder könnte theoretisch zu welchen Kosten bis wann reaktiviert werden?

Antwort:

Eine alternative Streckenführung steht aus Aufwandsgründen nicht zur Disposition und wird durch den Vorhabenträger nicht verfolgt.

In Vertretung

Prof. Dr. Schönig
Staatssekretärin